



DAVE MCKENDRY

„As crazy as it may seem/The edge always centered me“ („Islander“)

Dave McKendry stammt aus Belfast. Er hat eine Stimme, eine Gitarre und Songs, Songs! Seinen Dreißiger hat McKendry zwei Jahre hinter sich, Musik spielt schon lange eine zentrale Rolle in seinem Leben. Erinnerungen an einen dreijährigen Dave, der bei der Hochzeit einer Tante singt, durchziehen die Familien-Folklore. Etwas später der Griff zu Gitarre, ein mühsames halbes Jahr, bis die Akkorde endlich wirklich nach Akkorden klingen.

Mit 16 die ersten Bands, eine wütende, heftige Musik, befeuert von den Metal-Titanen Metallica und den herzasenden Grunge-Revolutionären Nirvana. Ähnlich wie bei deren tragischen Helden Kurt die Erkenntnis, dass bei allem Genuss am musikalisch strukturieren Toben dies noch nicht alles sein kann, in Folge der Wunsch sich beim Hören und Spielen nicht länger auf die Wut allein zu beschränken. Für Dave McKendry führen sie zu anderen, reicheren Songs und auf die Straße, zur Straßenmusik, zum Busken, auf die wahrscheinlich härteste und großzügigste Bühne zugleich.

„It's cause I've got more to see“, um noch einmal sein Lied „Islander“ zu zitieren, mit dem er Heim- und Fernweh in eine poetische und berührende Balance bringt – Straßen und Plätze zum Busken gibt es nicht nur in Irland. Unterwegs lernte Dave McKendry, als Songwriter, als Performer, Entertainer – „es ist immer gut eine Geschichte zu erzählen, wenn Du die Gitarre stimmen musst“ – und Mensch, er wuchs.

2016 hatte ein Freund Platz für ihn in Wien. Der Plan, die Stadt einmal kurz kennenzulernen, erfuhr eine wesentliche (und glückliche!) Änderung, als am zweiten Tag in der Donaumetropole ein besonderer Mensch vor Dave stand, weil die Liebe sich nicht nur in Songs offenbart. So blieb Dave McKendry Wien erhalten (und umgekehrt).

Die Wahrnehmung, dass er es noch einen Tick mehr genoss, „wenn die Menschen im Vorrübergehen meine eigenen Lieder ignorieren“, führte zu mehr und mehr eigenem Material. Songs wie „Colours“, „The Great Divide“ oder „Beautiful Things“ – to name a few – funktionieren auch auf einer Bühne, in einem regulären Konzert-Setting ganz hervorragend, weil sie die Substanz und die Tiefe haben, der Unmittelbarkeit, die Dave als Sänger und mit seiner Gitarre herzustellen weiß, noch weitere Dimensionen hinzuzufügen. Das sind Stücke, die wie eine Art universeller Folk, subtil und klar zugleich, große Emotionen zu teilen vermögen, allzu großen Pathos dabei mit ihrem Popappeal und ihrer Direktheit vermeiden. Es ist einfach eines der größten Vergnügen, die die brummende Musikstadt Wien derzeit zu bieten hat, Dave McKendry mit seinen Songs zu erleben. Nicht nur in Wien verziehen sich

dabei allfällige Sprachbarrieren regelmäßig lächelnd an die Bar und schmeißen eine Lokalrunde.

Dave McKendry ist ein leidenschaftlicher Livemusiker, aber weil selbst er nicht überall sein und spielen kann (obwohl ...), ist es eine definitiv gute Nachricht, dass ein Album mit akustischen Versionen seiner Songs just around the corner ist. Watch out!

„Maybe just beyond where we give up/Maybe when we show and we earn trust/Maybe when we answer things with them in front of us/We'll start healing“, „The Great Divide“

Infos zu Dave McKendry:

website: <http://www.davemckendry.com>

facebook: <https://www.facebook.com/davemckendrymusic/>

Instagram: <https://www.instagram.com/davemckendry/?hl=de>

youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=qsCV3lrjQjw&t=693s>

Kontakt:

Schwaiger Music Management/ Iris Grießler/ i.griessler@schwaiger-music.at/+43-664-4538596/+43-1-9717464